

Sammlung stellte Franz Dannehl rund 40 000 Falter zusammen, die in dem schönen bayrischen Kurort als Musterbeispiel für eine Sammlung europäischer Falter gezeigt werden sollen. An genanntem Datum fand die Eröffnung des Museums statt. Vertreter von Behörden und Schulen nahmen daran teil, auch Prof. Bauer-München, M. d. L., und Dr. Tratz, Direktor des Naturkundemuseums in Salzburg, waren anwesend. Herr Dannehl erläuterte in einem einleitenden Vortrag den Zweck der Museumsgründung. Neben ästhetischen Gesichtspunkten (Erhaltung, Präparation, Etikettierung, Anordnung) wird der wissenschaftliche berücksichtigt. Es kommt u. a. darauf an, in Serien die Rassenbildung bei den einzelnen Arten zu zeigen. Unter den ausgestellten Tieren befinden sich viele Typen und Unika, die der Sammlung besonderen Wert verleihen. Ein großes Verdienst um das Zustandekommen der Museumsgründung hat sich unser Mitglied, Herr Dr. Gelpke-Northeim erworben, der einen namhaften Betrag für diesen Zweck zur Verfügung stellte. Möge das Museum seinen Zweck, unserer lieben Entomologie neue Freunde zu werben, voll und ganz erfüllen.

Dr. S.

Literaturberichte.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).]

K. Brassler, *Ptinus raptor* Str. als Schädling im Bienenstock. — So. Z. f. angew. Ent., 1929. — 3 S., 2 Abb.

Der gewöhnliche Diebskäfer, *Ptinus fur*, ist wiederholt in Bienenstöcken, sowohl als Larve wie auch als Imago, festgestellt worden. Nach Mitteilung des Verf. wurde nun auch (1927) ein Verwandter des Diebskäfers, der ihm ähnliche *Ptinus raptor* als Schädling der Bienenzucht ertappt. Es werden ♂ und ♀ sowie das charakteristische Halsschild in starker Vergrößerung abgebildet. Wir erfahren von den Schädigungen, die der Käfer, dessen Biologie noch wenig bekannt ist, im Bienenstock anrichtet; sie bestehen darin, daß der Pollen gefressen und die Waben auf der Suche danach zernagt und durch Kot verunreinigt werden. Als Bekämpfungsmittel dürften dieselben in Frage kommen, die gegen den Speckkäfer (*Dermestes lardarius*) angewandt werden, in dessen Gesellschaft sich nicht selten der oben genannte Diebskäfer aufhält.

Bodo v. Bodemeyer, Ueber meine Entomologischen Reisen. Band IV. Iran, das Elbursgebirge. — 8°, 96 S., 1 Taf. — Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart, o. J. (1930). — Preis: RM 3,50 (kart.).

Die letzte große Reise, die der kürzlich verstorbene Entomologe B. v. Bodemeyer unternahm, führte nach Nordpersien. Der vorliegende Bericht, der den Abschluß des ganzen Reisewerkes bildet, wird wie die drei früher veröffentlichten Bände, überall in Entomologenkreisen Anklang finden. Mit Spannung begleiten wir den Verf. auf seiner Reise in jenes ferne Land, das er als letztes entomologisch erforschen sollte, und erleben mit ihm die Freuden und Leiden, die das Sammeln mit sich bringt. Mit rastlosem Fleiß hat der Verf. — nur allzuoft unter großen und unvorhergesehenen Schwierigkeiten — dem Insekten-, insbesondere dem Käferfang obgelegen, bis die Kriegsvorbereitungen Rußlands, das schon im Mai 1914 begann, seine Truppen aus der persischen Interessensphäre nach Westen vorzuschieben, sowie eine schwere Malaria tropica ihn zwangen, eher als beabsichtigt in die Heimat zurückzukehren. — So ist nun das Werk abgeschlossen, das über die entomologischen Reisen Bodo v. Bodmeyers berichtet. Sein Name wird stets in der Reihe der Entomologen, die in fernen Landen für unsere Wissenschaft tätig waren, mit Hochachtung genannt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturberichte. 156](#)